

Radverkehr vor Ort



Stuttgart-Nord



Stuttgart-Nord ist ein sehr vielfältiger Stadtbezirk. Alle Teilbereiche haben aber gemeinsam, dass der starke Kfz-Verkehr die Lebensqualität beeinträchtigt. Es ist daher wichtig, die Straßen nicht mehr als reine Verkehrswege, sondern als Aufenthaltsbereiche zu verstehen, in denen man gerne zu Fuß geht oder Rad fährt.

+ Es gibt in Stuttgart-Nord durchaus gute Beispiele für den Radverkehr - die **"IGA-Brücken"** im Umfeld des Pragsattels sind ein altes, aber gutes Beispiel. Die für Radler freigegebene Fußgängerzone in der **Nordbahnhofstraße** ist hier ebenfalls zu nennen.



Nordbahnhofstraße: Fußgängerzone / Rad frei

⊖ ⊖ Völlig untragbar ist die Situation an der **Heilbronner Straße**. Sowohl auf Höhe der Jägerstraße als auch auf Höhe der Wolframstraße muss man die Straßenseite wechseln, dazwischen muss man an der Abzweigung Türlestraße durch die Unterführung schieben. Nötig ist zumindest eine durchgängige Radverkehrsführung an einer der beiden Straßenseiten. Da die Heilbronner Straße eine sehr hohe Trennwirkung hat, ist für den örtlichen Radverkehr auch an der anderen Seite eine durchgängige Fahrmöglichkeit erforderlich.

⊖ Von der Seestraße kommend Richtung Innenstadt benutzte man früher den Weg hinter dem **Katharinenhospital**, bevor dort die Baustelle für das Olgahospital und die Frauenklinik eingerichtet wurde. Derzeit besteht eine umwegige Umleitung über den Herdweg und die Kriegsbergstraße.

Der ADFC legt großen Wert darauf, dass baldmöglichst ein echter Ersatz für den weggefallenen Weg angeboten wird.

⊖ Radwege auf Bordsteinniveau bergen Konfliktpotential mit Fußgängern – vor allem wenn es bergab geht und die Geschwindigkeit der Radfahrer hoch ist. Zum Beispiel in der **Stresemannstraße** bergab sollte die Benutzungspflicht aufgehoben werden, die es Radfahrern verbietet, die Fahrbahn zu benutzen, wenn ein Radweg entlangführt. Dazu müsste nur das Zeichen „Geh- und Radweg“ durch ein weißes rechteckiges Schild „Radfahrer frei“ ersetzt werden. Problematisch ist auch die Benutzung linksseitiger Radwege wie in der **Rosensteinstraße**. Auch hier ist die Aufhebung der Benutzungspflicht erforderlich.

⊖ Auch der Weg an der westlichen Seite der **Stresemannstraße** kann gefährlich sein - der für Radler vorgesehene Teil des Bürgersteigs führt zum Teil direkt an Autotüren vorbei, die sich jederzeit öffnen können. Hier wäre ein Radfahrstreifen besser, also ein auf die Straße aufgemalter "Radweg". Damit sind auch die Konflikte mit Fußgängern praktisch ausgeschlossen.



Schmaler Radweg in der Stresemannstraße

⊖ Eine Verbindung von Feuerbach her führt durch die **Maybachstraße**. Hier ist bergauf eine Radverkehrsführung erforderlich. Denkbar ist eine Freigabe des Gehwegs für den Radverkehr im Abschnitt zwischen Alarichstraße und Stresemannstraße. Etwas oberhalb des Abzweigs Alarichstraße

sollte zudem eine Querungshilfe eingerichtet werden, um die Route von der Rüdigerstraße über die Rheinstahlstraße zum Pragsattel zu verbessern.

⊖ Sehr unbefriedigend ist die Situation an der Straße **Am Kräherwald**. Dies stellten 2011 auch der Jugendrat und der Bezirksbeirat von Stuttgart-Nord fest und forderten Abhilfe. Zwischen Parlerstraße und Doggenburg sind die für Radfahrer freigegebenen Gehwege extrem schmal. Es gibt aber Platz für einen breiteren Weg: Zwischen dem Weg an der Waldseite und dem Wald besteht ein breiter Grünstreifen. An etlichen Stellen sieht aber die Fahrbahn so aus, dass auch Platz für Radstreifen vorhanden wäre – wenn auch vielleicht nicht ohne Unterbrechungen.



Die Gehwege sind zu schmal für Radfahrer. Hier ist Platz auf der Fahrbahn für einen Radstreifen. Alternativ links im Bild der Grünstreifen, auf dem ein Radweg entstehen könnte.

+ ⊖ Wenig Handlungsbedarf sieht der ADFC in den zahlreichen Tempo-30-Zonen - hier ist das Nebeneinander von Auto- und Radverkehr vergleichsweise problemlos. Diese Geschwindigkeitsbegrenzung sollte auf weiteren Straßen eingeführt werden. Ein Beispiel ist die **Birkenwaldstraße**. Die **Robert-Mayer-Straße**, der untere Teil des **Herdwegs** und die **Lenzhalde** wirken an manchen Stellen so breit, dass eine solche Regelung kaum eingehalten würde. Hier könnte ein Schutzstreifen bergauf für mehr Sicherheit für die Radfahrer sorgen und zugleich eine Verlangsamung des Kfz-Verkehrs bewirken.



Unübersichtliche Kurve in der Robert-Mayer-Straße: Hier wäre ein Fahrradstreifen wichtig

Die Rad-WM in Stuttgart ist vielen nur noch als Doping-Festival in Erinnerung. Jedoch bleibt der **Herdweg** als große sportliche Herausforderung präsent. Der Haken an der Sache: Der steile Abschnitt dieser Straße ist eine Einbahnstraße und darf nur bergab befahren werden. Es ist aus unserer Sicht wünschenswert, diese Straße in Gegenrichtung für Radfahrer zu öffnen, auch wenn deren Funktion für den Alltagsradverkehr eher eine bescheidene Rolle spielen dürfte.



Herdweg: Einbahnstraße, bislang nicht für Radfahrer geöffnet

Stand: Frühjahr 2012

Verkehrspolitik im ADFC

Mehr Radverkehr nutzt allen – sowohl den Radfahrern selbst als auch den anderen Menschen in unseren Städten und Gemeinden.

- Rad fahren ist gesund, da es die Gefahr von Herz- und Kreislauferkrankungen reduziert. Damit wird nebenbei die Problematik der steigenden Gesundheitskosten abgemildert.
- Rad fahren verursacht weder Lärm noch Abgase, was nicht zuletzt den vom Verkehr geplagten Anwohnern nutzt.
- Wer Rad fährt, geht zum Einkaufen nicht auf die „Grüne Wiese“, sondern nutzt die Möglichkeiten der näheren Umgebung – was den Geschäften in den Zentren nutzt.
- Selbst die „verbleibenden“ Autofahrer wie Handwerker und Pflegedienste profitieren davon: Da die meisten Radfahrer die Nebenstraßen und -wege bevorzugen, sind die Hauptverkehrsstraßen weniger verstopft. Auch die Suche nach einem Parkplatz wird einfacher, wenn weniger Menschen das entsprechende Ziel per Kfz ansteuern.
- Nicht zuletzt: Rad fahren macht Spaß

Natürlich könnte vieles noch besser sein. Falls auch Sie der Meinung sind, dass unser Land fahrradfreundlicher werden muss, sind Sie bei uns - dem ADFC - genau richtig. Wir setzen uns dafür ein, dass mehr für den Radverkehr getan wird. Wir wollen, dass mehr Rad und weniger Auto gefahren wird, denn jede eingesparte Autofahrt ist ein Gewinn an Lebensqualität.

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.
Kreisverband Stuttgart
Fahrradbüro
Breitscheidstr. 82
70176 Stuttgart
Tel. 0711/6368637
E-Mail: stuttgart@adfc-bw.de
Internet: www.adfc-bw.de/stuttgart, dort finden Sie auch die „Radverkehr vor Ort“-Blätter der anderen Stadtbezirke.



 Member of the
European Cyclists' Federation (ECF)

Radverkehr vor Ort



Stuttgart-Nord

